

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 5. April 1907.

Nr. 14

14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Sigrich, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Ansrat-Aufträge aber an H. H. Haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Charakterbildung.

„Persönlichkeitsprinzip!“ „Erziehung zu Selbstbewußtsein!“ — wer wäre so rückständig, vor diesen Größen in der Ruhmhalle moderner Pädagogik nicht einen tiefen Kniefall zu tun? Nach der Meinung vieler ist es uns Katholiken mit unserer dogmatischen Gebundenheit und unserm Kadavergehorsam nicht vergönnt, zu einer objektiven Würdigung des „Persönlichkeitsprinzips“ emporzusteigen oder auf Grund unserer Weltanschauung „Persönlichkeiten“ auszugestalten. Wer aber Augen hat zu sehen, der sieht, daß dem nicht so ist, daß im Gegenteil gerade in der katholischen Weltanschauung sich die Kräfte zur Ausgestaltung großer Charaktere finden. Zu diesen „Sehenden“ gehört Dr. Förster in Zürich, seine Einsicht ist so tief, daß auch solche, die auf kath. Grund und Boden aufgewachsen sind, durch seine Ausführungen zur einer lebendigeren Wertschätzung eigenen Besitztums ermuntert werden.

Vom Gesichtspunkte der Charakterbildung aus beantwortet Förster in der protestantischen „Schweizer. Theolog. Zeitschrift“ (Zürich 1907, 1. Heft.) die Frage: „Was kann die protestantische Pädagogik von der römischen Kirche lernen?“ Er greift nur beispieleweise